

vierteljähr. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 145.

Halle, Donnerstag den 25. Juni

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Juni 1835.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Herrmann Friedrich Luther Augustin zu Halberstadt zum Ober-Landesgerichts-Rath Allergrnädigst zu ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Reinhardt I. ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Kreises Eckartsberga im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heldrungen, ernannt worden.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Nassau ist von Leipzig hier eingetroffen.

Wien, d. 15. Juni. Die österreichische Erbthronerhebung ging gestern (wie schon gemeldet) unter den vorgeschriebenen Feierlichkeiten vor sich. Der langdauernde glänzende Zug wurde durch die herrlichste Witterung begünstigt. Obgleich die Erbämter in ihren alterthümlichen Kostümen verdiente Aufmerksamkeit erregten, so konzentrierte sich diese doch begreiflich auf den prachtvollen Hofstaatwagen, welcher, von acht Schimmeln von erlesenster Schönheit gezogen, von deren Köpfen weiße Federn, von einer höhern schwar-

zen überragt, wehten und wogten, den Kaiser Ferdinand und seine erlauchte Gemahlin trug. Beide Majestäten waren, wie der ganze Hof, in Trauer gekleidet; der Kaiser hatte die Kolane des Ordens vom goldenen Vliese um die Schultern. Auch die ungarischen Magnaten erschienen in Trauer. Beim Hochamte in der Stephanskirche ertönte zum Erstenmale das auf den Wällen aufgefahrene, von den Wiener Bürgern bediente Geschütz, zum Zweitenmale erschollen die Geschützsalven bei der Rückkunft des kaiserl. Paares in die Hofburg, zum Drittenmale, als bei dem Festmahle, aus mehr als 1000 Gedecken bestehend, dem geliebten Landesvater der erste Toast ausgebracht wurde. Andere Feierlichkeiten oder Volksbelustigungen hatten nicht Statt, beide Hoftheater waren aber so mit Menschen angefüllt, als ob der Eintritt freigegeben wäre, weil man auf einen Besuch des kaiserl. Paares hoffte, welcher jedoch, der bestehenden Trauer wegen, nicht erfolgen konnte.—Der Kaiser wird den Rest dieses Monats, so wie die beiden folgenden, in Schönbrunn bleiben, dann im September zur Krönung nach Prag abreisen, und hierauf wahrscheinlich in einer mährischen oder schlesischen Stadt eine Zusammenkunft mit den Beherrschern von

Rußland und Preußen haben, zu welcher auch die betreffenden Minister gezogen werden.

Weimar, d. 19. Juni. Am zweiten Pfingstfeiertage, wo in Arnstadt die Ankunft des neuvermählten fürstlichen Paares, des Erbprinzen Günther von Schwarzburg-Sondershausen und der Prinzessin Mathilde von Hohenlohe-Dehringen erfolgte, waren Tausende von Fremden aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt, und große Menschenmassen wogten durch die Straßen, welche mit Guirlanden, Kränzen und Bäumen geschmückt waren. Um 11 Uhr verließ eine Reiterschaa, mit blauen und weißen Schärpen geziert, unter Trompetenschall die Stadt, um die Neuvermählten an der, zwei Stunden weit entfernten Gränze jenseit des Städtchens Plaue zu empfangen und von da nach der Residenz zu begleiten. In Plaue war ein höchst geschmackvoller Ehrenbogen im gothischen Style erbaut. Unter immerwährendem Kanonendonner kam das fürstliche Paar bei Arnstadt an, wo eine geschmackvolle Ehrenpforte mit passenden Inschriften errichtet war. Endlich gegen 3 Uhr erscholl das tausendfache Hoch der zahllosen Menge, die Herrschaften zogen in die Stadt ein und der Stadtrath überreichte ihnen eine schriftliche Begrüßung. Die zweite Ehrenpforte war nicht weit vom Schlosse; hier standen die Jungfrauen der Stadt, blau und weiß gekleidet, und streuten den neuen Ankömmlingen Blumen. Die fürstliche Mutter mit ihren Enkeln harrete auf dem Balkon des Schlosses und nun eilte die Tochter in ihre Arme. Der Zug, der sie begleitet hatte, zog noch einmal mit klingendem Spiele vorüber, und als sich die Herrschaften zurückgezogen hatten, erschienen die verschiedenen Deputationen mit Geschenken, zur Erinnerung dieses festlichen Tages. Abends 10 Uhr wurde das fürstliche Paar noch durch einen Fackelzug überrascht, bei welchem ein Volkslied, nach der Melodie: Heil dir im Siegerkranz, gesungen wurde.

#### Frankreich.

Paris, d. 18. Juni. Die Börse ward beunruhigt durch die Nachricht, zu London seien bei der Abrechnung in fremden Fonds 16 Bankerotte erklärt worden. Dies kann nicht in Erstaunen setzen, wenn man bedenkt, daß die spanischen Effekten seit dem 1. Mai um 38 pCt. gefallen sind und die Umsätze in diesen und den andern fremden Papieren die enorme Summe von 40 bis 50 Mill. Pfd. St. erreicht hatten. Man fürchtet ähnliche Unfälle für Paris. Auch mit den jüngsten Berichten aus Spanien sind die Fondsspekulanten nicht zufrieden. Alle Briefe aus Madrid lassen befürchten, der neue Minister-Präsident, Lorenzo, werde sich an die Spitze der Bewegungspartei (des Ultraliberalismus) stellen. Beim Abgang der neuesten Briefe war man zu Madrid noch nicht unterrichtet, daß Frankreich die Intervention abgelehnt habe.

Mit dem Aprilprozeß geht es sehr langsam. Nach und nach werden einzelne der Angeklagten, die sich weigern zu antworten, zum Zeugenverhör gebracht, wo sie aber meist ein hartnäckiges Schweigen beobachten, oder es nur brechen, um zu protestiren. Die

Aussagen der Zeugen haben nur geringes Interesse. Die Aprilvorgänge werden dadurch wenig aufgeklärt.

#### Großbritannien und Irland

London, d. 16. Juni. Das für den Dienst der Königin von Spanien hier auszuhebende Korps, welches der Oberst Evans befehlen wird, soll im Ganzen aus 10,000 Mann Infanterie, 800 Mann Kavallerie, 700 Scharfschützen und 300 Artilleristen bestehen. Der heutige Standard enthält einen langen Artikel gegen die Werbungen zu Gunsten der spanischen Regierung, worin es einerseits als unchristlich dargestellt wird, daß eine Regierung ihre Unterthanen dergestalt geradezu aufmuntere, ihr Blut für fremden Sold zu verkaufen, und andererseits als gefährlich, daß sie, ohne Erlaubniß des Parlaments, ein Heer unter fremdem Namen im Lande zusammenziehe, denn es könnte ja einmal ein anderes Ministerium nach einem solchen Beispiel eine Armee versammeln, die, wie die Wallensteinische, stark genug wäre, sich selbst zu ernähren und die Verfassung umzustößen oder Irland von Großbritannien zu trennen.

Im Börsenbericht der Times wird die Bereitwilligkeit gerühmt, womit die hiesigen Kaufleute den erforderlichen Kredit zur Organisirung der spanischen Expedition geschafft hätten. Die Equipirungskosten für jeden Mann werden auf 10 Pfund angeschlagen.

#### Spanien.

Aus Spanien hat man durchaus keine offiziellen Nachrichten. Die Gerüchte von einem Aufstand in Aragonien und Katalonien bleiben ohne Bestätigung. Zu St. Sebastian sind am 11. Juni 55 englische Artilleristen angekommen, die Kongrevische Brandraketen mitbrachten; dies war das erste Zeichen der „Kooperation.“

#### Italien.

Florenz, d. 12. Juni. Gestern wurde der neugeborene Erb-Großherzog getauft. Der Kaiserlich Oesterreichische Gesandte, Graf von Senfft, hielt, als Stellvertreter Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand, den Neugeborenen über die Taufe, wo derselbe die Namen Ferdinand Salvator Maria Joseph Johann Baptist Franz Ludwig Gonzaga Raphael Rainer Januarius erhielt.

#### Bermischtes.

— In Hildesheim verunglückte am 12. Juni, Morgens, ein Schieferdecker, S. Eichhoff, welcher damit beschäftigt war, einen Bligableiter auf den Jakobsthurm zu stellen. Er wollte sich mittelst des sogenannten Hebestuhls höher nach der Spitze des Thurmes schwingen, als er bemerkte, daß das Seil, mit welchem dies geschehen mußte, in den obern Klöben verschlungen war. Bei dem Losrütteln desselben muß irgend ein Versehen geschehen sein; man hörte seinen Hilferuf, und sah mit Schrecken, wie er nach Rettung um sich griff, aber seine Kräfte schwanden, menschliche Hülfe war unmöglich; unaufhaltsam stürzte er einige hundert Fuß hoch herab und wurde auf der Stelle ein Opfer seines gefährlichen Berufs.



— Ein peruanisches Blatt erzählt in einem Aufsatze über die Dauer des menschlichen Lebens in Südamerika, daß im Jahr 1763 ein Spanier in der Provinz Caramanco gestorben sei, welcher 144 Jahre, 8 Monate und 5 Tage alt war, und 800 Kinder, Enkel, Urenkel, Ururenkel, und Urururenkel hinterließ. In derselben Provinz, die nicht mehr als 70,000 Menschen zählt, waren im Jahr 1792 acht Personen am Leben, welche 114, 117, 121, 131, 132, 135, 142 und 147 Jahre alt waren. So berichtet wenigstens das peruanische Blatt und nach diesem der englische Globe.

### Bekanntmachungen.

#### Subhastations-Patent.

Die der verhehlchten Premier-Lieutenant Caroline Henriette von Römer geb. Erfurth zugehörigen, in hiesiger Gothardts-Gasse und resp. am Sixtberge gelegenen Grundstücke an Häusern und Gärten, welche gerichtlich auf 2352 Thlr. 15 Sgr. taxirt worden, sollen zum öffentlichen Verkauf gestellt werden.

Von dem Königl. Land-Gericht zu Halle hiermit beauftragt, habe ich einen Licitationstermin auf

den 21. August,

Vormittags 11 Uhr,

in meiner Expedition, Grüne Gasse No. 13., anberaumt, und wird die dem Aufenthalte nach unbekannt vermählte Frau Stifths-Hauptmann Friederike Henriette Sophie Armgarde von Helldorf geb. Gräfin von Hohenthal hierzu öffentlich vorgeladen.

Es kann die Taxe der zu subhastirenden Grundstücke und der Hypothekenschein in meiner Expedition eingesehen werden.

Merseburg, den 8. Mai 1835.

v. c.

Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor  
Wille.

#### Avertissement.

Von den Erben der Röhrmeister Tauchertschen Eheleute hier, habe ich den Auftrag erhalten, die denselben nachgelassenen Grundstücke, als:

- 1) ein Haus in der hiesigen Stadt sub No. 443. der Schmalgasse, neben dem Stadtschreiber Schmidt und der Wittwe Krug gelegen,
- 2) die Hälfte einer Scheune vor dem hiesigen Sixtthore in der Nähe der Schreiberischen Papiermühle und neben der Horstischen Scheune gelegen,
- 3) ein Viertelandes Feld in der hiesigen Stadtflur, mit 4 Hmz. am Oberfischwege neben Tauchert, mit 4 Hmz. am Hundorfer Raine neben Spasier, mit 1½ Hmz. am Schkopauschen Krümmelgasse neben Schäfer und mit 2 Hmz. am Schaafsrain neben dem Buschmannschen Steinbruch belegen,

zum öffentlichen freiwilligen Verkauf zu stellen.

Ich habe hierzu einen Licitationstermin auf

den 13. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition anberaumt, und lade Kauflustige

hierzu ein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und der Zuschlag in diesem event. sofort erfolgen.

Bemerkt wird noch, daß die Besizerin der andern Hälfte der sub 2. genannten Scheune nicht abgeneigt ist, ihre Hälfte mit zu verkaufen, wenn ein annehmlisches Gebot erfolgt.

Merseburg, den 14. Juni 1835.

Der Justiz-Commissar  
J. C. Wagner.

Fortsetzung der für die Abgebrannten in Nienberg eingekommenen milden Beiträge: Aus Ober-Maschwitz 100 Bund Stroh und 18 Schfl. Getreide; aus Hohenthurm 6 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Für diese, sowie für die reichlichen Gaben mehrerer der Herren Oekonomen in Halle, welche an die Abgebrannten unmittelbar gekommen sind, sagt im Namen der Empfänger herzlich Dank  
Kneisel, Pastor.

#### Obstverpachtung.

Freitag den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Kriegstädt bei Lauchstädt, bestehend in Birnen, Äpfeln und Pflaumen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen daselbst verpachtet werden.

Natürlich gebleichten weißen Leinwand empfiehlt  
billig Heinrich Keil, große Klausstraße.

In Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erscheint und nehmen wir Subscription an, auf:

Langbein's sämtliche Schriften. Vollständige, vom Verfasser selbst besorgte, verbesserte und vermehrte Original-Ausgabe letzter Hand. Mit Langbein's Portrait und 30 andern Stahlstichen. 30 Bände in Taschenformat.

Diese Gesamt-Ausgabe erscheint in 60 Lieferungen, wovon, von Mitte dieses Monats an, alle 14 Tage eine ausgegeben wird. Der Subscriptionspreis für die Lieferung ist 7½ Sgr.

E. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

Das in der Neustadt unter No. 578 belegene Haus ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer selbst.

Lackirte Drahtstülpfen in allen Größen, über Speiseteller und für Konditor, so wie jede gewebte Drahtarbeit, fertigt an

Carl Vogelz, Klempnermeister,  
große Klausstraße No. 881.

#### Feuerwerksachen.

Alle Arten große und kleine Land- und Wasserfeuerwerke, wo für den Effekt jedes einzelnen Stückes garantirt wird, empfiehlt zu sehr billigen Preisen die Gerlach'sche Handlung.

Im Stegmann'schen Hause in der Märkerstraße Nr. 458 ist die dritte Etage von jetzt oder Michaelis ab zu vermieten.

2 bis 300 Stück magere Hammel von nicht zu hohem Alter, und 20 bis 30 Stück neumilchende starke Kühe, werden zu kaufen gesucht durch den Amtmann Heine in Halle, Steinweg Nr. 1721.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Juni 1835.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Ob. 304	98 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	63 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Nm. do.	4	102 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do.	100 $\frac{1}{2}$	—	rüchst. C. d. Nm.	—	84
Berl. Stadt-Ob.	101	100 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	8 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Nm.	—	84
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	84
Danz. do. in Th.	—	41	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = Pj. Pos. do.	4	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	—	8 $\frac{1}{2}$

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
 Duedlinburg, d. 16. Juni. (Nach Wispekn.)  
 Weizen 34 thl. Gerste 27 thl.  
 Roggen 33 thl. Hafer 23 thl.  
 Rübel, der Centner 16 thl.  
 Feinöl, = 15

Magdeburg, d. 22. Juni. (Nach Wispekn.)  
 Weizen 32 $\frac{1}{2}$  - 34 thl. Gerste 27 — thl.  
 Roggen — — — Hafer 22 - 23 $\frac{1}{2}$  =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 22. Juni: 44 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Aus allen Gegenden Sachsens kommen die erfreulichsten Nachrichten von der Fruchtbarkeit dieses Frühjahrs.

— Den aus dem Posenen eingehenden Nachrichten zufolge, erfreuen sich die Wintersaaten in dem dortigen Regierungs-Bezirk überall einer üppigen Vegetation, und auch die Sommersaaten versprechen, wenn gleich bei minder gutem Stande, eine ergiebige Erndte. Minder befriedigend lauten in Bezug auf die diesjährige Erndte die Nachrichten aus Ostpreußen. „Nur die Sommersaaten, heißt es in einem Berichte aus Gumbinnen, versprechen in Folge der gedeihlichen Witterung eine günstige Erndte. Was dagegen die Wintersaaten anbetrifft, so stehen sie blos auf den größeren Feldmarken gut, wo der Acker zur gehörigen Zeit bestellt werden konnte. Auf den Bauerfeldern, besonders in den litthauischen Kreisen, versprechen sie nur sehr wenig; es ist dies lediglich eine Folge der verspäteten Saat und der mangelhaften Bestellung der Acker, indem die Bauern während der anhaltenden Dürre des vorigen Herbstes nicht im Stande waren, mit ihrem Geispann den aus- und zusammengesetzten schweren Boden zu überwältigen. Die Kleefelder haben fast überall umgepflügt werden müssen.“

— Im Regierungs-Bezirk Bromberg stehen die Saaten vortreflich. Die Getreidepreise sind dessen ungeachtet merklich gestiegen, theils wegen der starken Nachfrage nach Sommergetreide zur Saat, theils wegen des geringen Vorraths von der letzten Winter-Erndte. Der Verkehr war im Laufe des Monats Mai nur gering und überall hörte man Klagen über Mangel an Absatz; nur die Wolle wurde allenthalben zu guten Preisen abgesetzt.

Wolle.

— Leipzig, d. 22. Juni. Auch unser Wellmarkt ist nun vorüber, und hat im Ganzen genommen diesel-

ben erfreulichen Ergebnisse, als an andern Orten dar. — Einige wollten behaupten, daß zwischen 8—10.000 Etnr. Wolle, also mehr als je, und mehr als in Dresden, auf hiesigem Plage gewesen seien. Allein nach dem genauern Abschlusse wird die Quantität der hier vorgehanden gewesenen Wolle auf 33,135 Stein — also 14.490 Stein mehr als im vorigen Jahre — geschätzt. Man zählte 25,455 Bunde und 170 Säcke. Diese Wolle wurde mit wenigen Ausnahmen fast sämmtlich verkauft. Die Preise gestalteten sich im Durchschnitt etwas niedriger als im vorigen Jahre. Namentlich wurde bei den feinnern Quantitäten der Stein 2—3 Thlr., bei Mittelwollen 1—1 $\frac{1}{2}$  Thlr. niedriger verkauft, während die ordinären Wollen sich zu den alten Preisen hielten. Ueberhaupt wurden 14 $\frac{1}{2}$ —16 Thlr. für den Stein geringe; 16—18 Thlr. für Mittel-; 22 $\frac{1}{2}$ —29 Thlr. für hochfeine Wolle bezahlt. Die feinste Wolle auf dem Plage soll der herzoglich Cöthensche Domainen-Pächter, Hr. Behmer in Merzdorn, gehabt haben, sie ward hier von Hoffmann aus London übernommen.

— Ueber den Wollmarkt in Weimar wird Nachstehendes berichtet: Die Menge der Wolle, welche zum Verkauf eingebracht war, betrug 9080 Stein, von welchen nichts zum Verkauf auf dem Plage blieb; außerdem wurden 7000 Stein verkauft, die nicht hier gewogen worden waren, also betraf das ganze Marktgeschäft eine Masse von 16,080 Stein, ein Ergebnis, das wir seit der Gründung des Marktes hier noch nicht gehabt haben. Die Preise standen zwischen 13 und 21 Thlr. und nähern sich daher mehr den Preisen von 1834 (13 bis 24 Thlr.), während das Jahr 1833 Preise von 15 bis 24 $\frac{1}{2}$  Thlr. darbot.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Oberamm. Thranhardt a. Pechau. — Hr. Part. Schwabe m. Fam. a. Hamsburg. — Die Hrn. Kaufl. Reich, Fricke u. Engelhardt a. Berlin. — Hr. Hofr. v. Lanczolle m. Gem. a. Berlin. — Hr. Großh. Oldenb. Staatsrath Suden m. Gem. a. Kassel. — Hr. Justizr. Heinsius a. Kassel. — Hr. Kaufm. Friedenberg a. Hanau.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Rodenbach a. Rheidt. — Hr. Part. Weigel a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Weibring a. Mühlhausen.

Goldnen Ring: Hr. O. L. Ger. = Ref. Zandert a. Naumburg. — Hr. Pred. Dr. Köppe a. Berlin. — Hr. Dr. Läncher a. Neustädt. — Hr. Cand. theol. Scheidhauer a. Oberschleme. — Fräul. v. Seydewitz a. Altenburg.

Goldenen Löwen: Die Gymnasialschüler Haustedt, v. Schmaling, Thur, Hauke, v. Witkovsky, Groß, Serno, Erler u. Meus a. Schulpforte. — Hr. Kaufm. Gronau a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Nagel a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Schichtmstr. Arnold a. Johannegeorgenstadt. — Frau Lieuten. Vogt a. Zeitz. No. 1216<sup>c</sup>: Hr. Lehrer Pauli a. Wolfenbüttel.